Rundumsicherheit *einfach* nachrüsten

Im Reisemobil gehen für Ganoven attraktive Werte mit auf die Tour. Allerdings sind Fenster, Türen und Klappen in der Regel nur mangelhaft gegen Einbrüche gesichert. Wer sein Fahrzeug mit gutem Gefühl am Stellplatz zurücklassen möchte, sollte unbedingt einen effektiven Einbruchschutz nachrüsten. Die Sicherheitsexperten von THITRONIK® bieten einen lückenlosen Rundumschutz an.

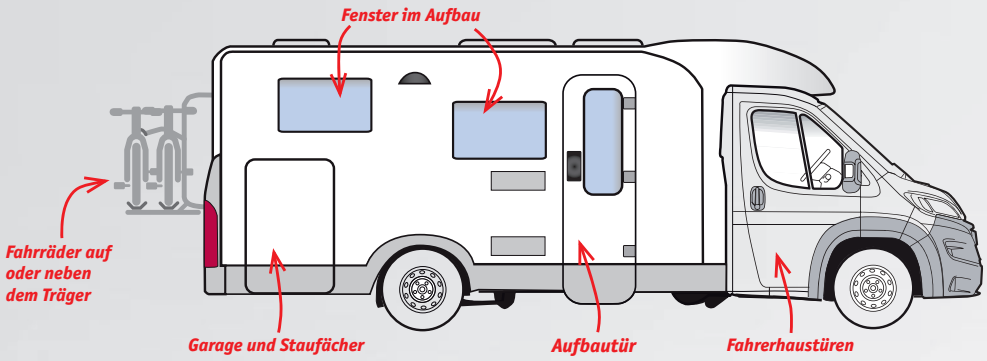
Kunststofffenster, Türen und Klappen in Leichtbauweise – Reisemobile bieten sehr viel Angriffsfläche für Langfinger. Die Crux: Haben professionelle Einbrecher ein Fahrzeug erst einmal im Visier, benötigen sie oft nur wenige Minuten und Wertgegenstände, Laptop, Kamera oder Smartphone wechseln den Besitzer. Ein Freizeitfahrzeug 100 Prozent einbruchsicher zu machen ist kaum möglich – mit einigen clever installierten Hürden, kann man den Ganoven aber den Einstieg so schwer wie möglich machen. Denn grundsätzlich gehen Langfinger immer nach Schema F vor: Schnell rein ins Fahrzeug und ebenso schnell wieder raus und ab durch die Mitte. Erkennen Einbrecher schon von außen, dass bei dem Fahrzeug mit erhöhtem Aufwand zu rechnen ist, nehmen sie in der Regel lieber ein leichteres Ziel in den Fokus.

Schwachstellen lokalisieren

Bei einem Rundgang ums Fahrzeug lassen sich Schwachstellen leicht lokalisieren: Ganz oben auf der Einbruchstatistik bei Reisemobilen stehen die Fahrerhaustüren. Da die meisten Reisemobile auf Serienfahrgestelle aufgebaut werden, können professionelle Einbrecher im Vorfeld ausgiebig üben, um später ähnliche Fahrzeuge in Sekundenschnelle öffnen zu können. Die Fahrertüren müssen daher unbedingt zusätzlich gesichert werden. Hier bieten sich solide, mechanische Aufbauschlösser an, oder viel einfacher, die Einbindung der Türkontakte in ein Alarmsystem.

Als weitere Schwachstelle präsentieren sich auch die Fenster im Aufbau. Ganoven hebeln die Kunststoffscheiben in Sekundenschnelle auf. Auch nachträglich angebrachter mechanischer Schutz hält brachialer Gewalt nicht immer Stand. Sicheren Schutz versprechen Funk-Magnetkontaktschalter, die mit einer Alarmanlage kommunizieren.

Auch die Aufbautür ist in der Regel schwach gesichert. Hier haben die Hersteller mittlerweile nachgearbeitet und durch verstärkte Rahmen und Türen einen verbesserten Einbruchschutz generiert. Trotzdem lässt sich bei den meisten Reisemobilen die Aufbautür immer noch in Sekundenschnelle mit dem richtigen Werkzeug aufhebeln. Hier schrecken zusätzliche Aufbauschlösser Gelegenheitsdiebe ab, Profis dagegen verschaffen sich meist mit roher Gewalt Zugang, was den Schaden am Fahrzeug noch zusätzlich vergrößert.

Gut sichtbare Hinweise am Fahrzeug signalisieren einen hohen Sicherheitsstandard. Die abschreckende Wirkung auf potenzielle Einbrecher ist enorm.

Schwachstellen am Reisemobil